

Fernduelle um Wohl und Wehe

1A 08.06.2018

Fußball: Nord will an Büßleben im Duell um Landesklasse-Platz drei dranbleiben. Sömmerda und Kölleda können Klasse sichern

VON JAKOB MASCHKE

THÜRINGENLIGA

Eintracht Eisenberg (5.) –
A. d. Fahner Höhe (4.) **Sa. 15 Uhr**

Noch immer ist Tobias Busse stolz. „Nach der Niederlage gegen Geratal war das Spiel in Martinroda eine sensationelle Reaktion“, sagt der Trainer des FC An der Fahner Höhe. Die Gründe: nur zwei Auswechselspieler, zwei Verletzte im Spiel, Rückstand beim zuvor sechsmal in Folge siegreichen Tabellenzweiten – und dann das Comeback zum 3:2-Auswärtssieg.

„Ich bin hochzufrieden mit der Entwicklung der Mannschaft seit dem Sommer“, bezieht Busse die ergebnistechnisch schwache, aber für die Teamentwicklung nach dem Umbruch dennoch wichtige Hinrunde explizit mit ein. Mit neun Siegen und nur der Geratal-Pleite in 13 Spielen ist das Team aus Dachwig im Jahr 2018 ohnehin über jeden Zweifel

erhaben. Stark ersatzgeschwächt, aber auch mit viel Selbstvertrauen gehen die Fahnerschen somit in das knifflige Duell beim Fünften Eisenberg.

LANDESKLASSE, STAFFEL 2
Blau-Weiß Büßleben (3.) –
SV Bielen (7.) **Sa. 15 Uhr**

Eine Klasse tiefer steht auch bei Blau-Weiß Büßleben in der Rückrundenbilanz nur ein dunkler Fleck. Der ist mit dem 1:8 in Siemerode zwar pechschwarz, aber seitdem haben die Büßlebener zwölfmal nicht verloren – eine Serie, die sie mittlerweile bis auf Rang drei nach vorn gespült hat. Auch das abgezockte, weil spielerisch und ballbesitztechnisch nicht eben überlegene 4:0 gegen Leinefelde war Ausdruck des neuen blau-weißen Selbstverständnisses. Vor dem Duell um den Bronzerang gegen Erfurt Nord steht nur die „lästige“ Pflicht gegen die unbequemen Bielenener auf dem Programm.

SC Leinefelde 1912 (6.) –
FC Erfurt Nord (5.) **Sa. 15 Uhr**

Dass es beim Saisonfinale zwischen den beiden Erfurter Landesklasslern tatsächlich noch um mehr als Prestige geht, ist indes keine ausgemachte Sache. Denn Nord muss als Fünfter erst einmal beim Sechsten Leinefelde dreifach punkten. Trotz dessen klarer Pleite in Büßleben warnt Nord-Coach Christian Stieglitz vor dem Gegner: „Leinefelde war für mich vor der Saison der Topfavorit auf die Meisterschaft. Sie haben eine gute Rückrunde gespielt und wollen sicher Revanche für ihre 0:3-Niederlage aus dem Hinspiel.“

Trotz der holprigen Rückrunde seiner Mannschaft sagt Stieglitz bezüglich des bevorstehenden Stadtduells: „Auch wenn wir sicher mit höheren Ambitionen gestartet sind als die Büßlebener: Gewinnen wir die letzten beiden Spiele und stehen somit am Ende vor ihnen, haben wir

von den Zahlen her die bessere Saison gespielt.“

DJK Struth (4.) –
FSV Sömmerda (13.) **Sa. 15 Uhr**

Was ist faul an der Fichtestraße? Die junge Sömmerdaer Truppe wollte in dieser Saison den nächsten Schritt nach oben gehen – doch nach mittlerweile neun Spielen ohne Sieg droht ihnen tatsächlich der Absturz in die Kreisoberliga. „Verletzungsmisere, im Kopf nicht frei, Ladehemmung, kein Spielmacher“, fasst FSV-Trainer Frank Spangenberg die negative Gemengelage beim Tabellen-13. zusammen.

Andersherum bleibt hoffnungsvoll festzuhalten: Aus den letzten beiden Partien in Struth und Bad Frankenhausen reicht Sömmerda ein Sieg, um die Klasse zu halten – schwierig, aber nicht unmöglich, gerade weil sich der FSV auswärts mitunter leichter tut, da er nicht die Bürde seiner wenigen, aber stets kri-

tisch kommentierenden Heimfans im Nacken hat. Der Vorletzte Artern darf hingegen weder gegen Siemerode noch in Struth verlieren – ein mindestens ebenso schwieriges Unterfangen.

FSV 06 Kölleda (14.) –
TSV Westerengel (16.) **Sa. 15 Uhr**

Die Kölledaer haben sich derweil in eine ideale Ausgangsposition gebracht. Sie müssen „nur“ auf sich selbst schauen, „nur“ gegen das abgeschlagene Schlusslicht Westerengel gewinnen. Sind die T-Shirts mit der Aufschrift „Klassenerhalt“ also schon gedruckt? „Das wäre vermessen und würde dem Gegner, der zuletzt ja immerhin Bielen besiegt hat, nicht gerecht werden“, übt sich Kölledas Trainer Matthias Friedrich in Demut. Natürlich würde seine Mannschaft bei einem Sieg und der geschafften Mission kräftig feiern, „aber die Toten werden erst nach der Schlacht gezählt“.

TA

11.06.2018

Doppelter FSV-Jubel, Büßleben ist Stadtmeister

Fußball-Landesklasse: Am vorletzten Spieltag fallen für alle vier Teams des Fußballkreises Erfurt-Sömmerda die Entscheidungen

VON JAKOB MASCHKE

DJK Struth –
FSV Sömmerda

3:2

Frank Spangenberg wusste, bei wem er sich zu bedanken hatte. „Hast du eine Telefonnummer von Siemerode?“, fragte der Trainer drei Stunden nach der Niederlage seiner Sömmerdaer beim Tabellenvierten Struth. Denn für ihn überraschend wie bewundernswert hauten sich die schon geretteten Siemeröder beim Vorletzten Artern voll rein, gewannen 2:1 und sicherten dem FSV, der nun seit zehn Spielen sieglos ist, den Klassenerhalt. „Wir wollen den Siemerödern zum Dank ein Spanferkel für ihre Abschlussfeier spendieren“, so ein gelöster Spangenberg.

Zuvor hatte sein Team zumindest eine Halbzeit lang alles getan, um aus eigener Kraft die Li-

so besseren Rückrunde die Saison nach dem Aufstieg frühzeitig mit dem Klassenerhalt krönte. Auch den Kreisnachbarn vergaß er nicht: „Ich freue mich, dass Sömmerda es auch geschafft hat. Zwei Landesklasse-Teams: Das ist top für unseren Landkreis!“

Top war auch die Leistung der Kölledaer gegen das abgeschlagene Schlusslicht. Geduldig ließen sie den Ball laufen und nutzten gerade zu Beginn ihre Chancen rigoros. Kümmerling nach Vargas direktem Querpass (6.), Stang per Außenrist ins lange Eck (20.), Kliers von Varga erzwungenes Eigentor (30.) und Schaar im Nachschuss nach einem Foulelfmeter (34.) brachten zeitig die Gewissheit: Heute ist der Tag des Klassenerhalts.

Zumal die Gäste nicht eine echte Gelegenheit hatten, Kölleda auch nach der Pause weiter drückte und noch dreimal traf.



Nach der Pause aufgedreht: Blau-Weiß Büßleben siegte auch dank Doppeltorschütze Alexander Appel (links) gegen Bielen letztlich mühelos mit 6:2. Foto: Gunter Appel

ga zu halten. „Das war bis auf die Chancenverwertung richtig gut“, meinte Spangenberg. Immerhin zwei der vielen guten Möglichkeiten konnten die Sömmerdaer zur 2:0-Pausenführung nutzen: Erst traf Tim Müller aus dem Gewühl mit schönem Schlenzer in den Winkel (19.), dann Sascha Horn, der alle mit einem Querpass rechnen ließ, Struths Defensive aber per Körpertäuschung foppte und flach vollendete (31.).

Doch die Halbzeitpause brach den Spielfluss der Gäste. Sie vernachlässigten fortan ihr ansehnliches und zielführendes Kurzpassspiel und schlugen stattdessen lange Bälle. Struth, das sogar noch die Chance auf Rang zwei hat, nutzte das und drehte die Partie. Wohlfeld köpfte gegen den Lauf von Treu ein (60.), Oh glich reaktionsschnell ebenfalls per Kopf aus (63.) und wieder Wohlfeld verlängerte einen weiten **Einwurf ins Tor (87.)**.

FSV 06 Kölleda –
TSV Westerengel

7:0

Große Jubelszenen sah man nach dem Kantersieg gegen Westerengel und dem damit geschafften Klassenerhalt bei den Spielern des FSV Kölleda nicht. „Die Jungs waren platt von der Hitze und mussten ihre Erleichterung erstmal sacken lassen. Abends wurde aber noch schön gefeiert“, sagte Kölledas Trainer Matthias Friedrich. Er war vor allem stolz, dass sein Team nach „katastrophaler Hinrunde“ mit einer um-

Friedrich: „Nur die letzten 20 Minuten waren nicht so gut – aber an so einem Tag ist das nicht ganz so wichtig.“

SV Blau-Weiß Büßleben –
SV Bielen

6:2

„Was für eine Serie – das gab es noch nie“, jubelte Büßlebens Coach Mario Wisocki nach dem klaren Sieg gegen Bielen, mit dem die Blau-Weißen nun schon seit 13 Spielen ungeschlagen sind. Zugleich haben sie sich damit schon vor dem direkten Duell am letzten Spieltag die landesklasseinterne Stadtmeisterschaft gegen den FC Erfurt Nord gesichert. „Das tut mir leid“, meinte Wisocki augenzwinkernd.

Dabei sah er eine schwache erste Halbzeit beider Teams, die sich gegenseitig mit Fehlern übertrafen. Für die Zuschauer war es ansehnlich, denn diese Fehler führten zu einigen Toren. In der dritten Minute schenkte Büßleben einen Eckball unnötig her – und ließ bei diesem Tor schütze Pohl ungedeckt. Doch Bielens Keeper Rappe hatte auch ein Geschenk dabei, ließ einen harmlosen Schuss prallen und Appel zum 1:1 abstauben (8.). Kurz darauf bediente der Torschütze Frenzel, der zur Büßlebener Führung traf (14.). Aber dann hatten gleich vier Blau-Weiße inklusive Keeper Mickoleit einen Blackout und Riemekasten köpfte zum 2:2 ins verlassene Tor (22.). Trotz Westgerlings abermaligem Füh-

rungstreffer (39.) musste Wisocki in der Kabine die Taktiktafel und deutliche Worte bemühen, um den Express des Tabellen dritten ins Rollen zu bringen. Dieser machte anschließend nach vorn mächtig Dampf und ließ hinten nur noch zwei halbfähliche Schüsse des Gegners zu. Wieder war es der auffällige Appel, der einen Bieler Rückpass erlief und zum 4:2 traf (72.). Nach zwei weiteren guten Chancen erhöhten Kniese nach Doppelpass-Solo (82.) sowie Jocker Westhaus (90.) auf 6:2.

SC Leinefelde –
FC Erfurt Nord

4:3

Ungeordnet begonnen, gut zurückgekämpft, unglücklich verloren – so lautete das Fazit von Nord-Trainer Christian Stieglitz nach der Niederlage beim Thüringenliga-Absteiger. Letztlich kostete eine schlechte erste Halbzeit, in der Leinefelde zwei Ballverluste mit Kontortoren bestrafte, die Gäste zumindest einen Punkt. „Wenig Ideen, keine Körpersprache“, bemängelte Stieglitz die Leistung bis dahin.

Es folgte die Aufholjagd. Menz' traumhafte Direktabnahme in den Winkel (59.) beantwortete Leinefelde zwar zwei Minuten später mit dem 3:1. Doch selbst der Platzverweis für Keeper Schoepe (63.) konnte den beeindruckenden Sturm der Stieglitz-Elf, für die Schuchardt per Foulelfmeter (78.) und Weichert nach Wolfersdorf-Assist (88.) ausglich, nicht stoppen. Gebhardt konnte es dann – mit seinem dritten Tor des Tages in der Nachspielzeit zum glücklichen Leinefelder Sieg.



Ein weiteres Jahr Landesklasse: Dank starker Rückrunde und dem 7:0 gegen Schlusslicht Westerengel hat sich der FSV Kölleda den Klassenerhalt gesichert. Foto: Thomas Geißler